

„Feuerwehrbau“: Neu- statt Umbau

Aus der Generalversammlung der Feuerwehr Vianden

„Außer der Einweihung unseres dringend notwendigen neuen Tanklöschfahrzeuges (TLF) im September war das vergangene Jahr eigentlich ein Jahr wie jedes andere auch“, so der Kommandant der Viandener Feuerwehr, Pascal Heinen, dieser Tage im Anschluss an seine Begrüßungsworte eingangs der Jahreshauptversammlung, zu der sich, wie gewohnt, neben den Mitgliedern auch wieder zahlreiche Gäste eingefunden hatten.

Die zwei vergangenen Jahre seien nicht immer sehr einfach gewesen ohne modernes Arbeitsgerät, so der Kommandant, und nutzte die Gelegenheit, der Gemeinde noch einmal einen großen Dank für das neue TLF auszusprechen, das entgegen der Aussage, es sei ein Geschenk, nicht als ein solches betrachtet werden dürfe. Man könne einfach nicht auf dieses moderne, und vor allem adäquate Gefährt verzichten, wenn es um die schnelle Hilfe im Notfall gehen würde.

Die Reform im Rettungsdienst betreffend betonte Pascal Heinen, dass Vianden und Umgebung ein „Roter Fleck“ auf der Landkarte sei, was bedeute, dass jedwede medizinische Hilfe wie Krankenwagen oder Rettungsdienst im Notfall über 20 Minuten benötigen würde, um vor Ort einzutreffen. Somit wären die betroffenen Ein-

wohner weit weg von schneller und adäquater Rettung, was schnellstmöglich überdacht werden müsse.

Grenzübergreifend sei die Viandener Wehr von den Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) aus Körperich (D) als „I. Verstärkungstruppe“ fest mit eingeplant worden, um im Notfall das Tal der Our im betreffenden Sektor mit abzudecken. Diesbezüglich seien auch für die Zukunft weitere Gemeinschaftsübungen mit der FFW aus Körperich eingeplant.

2 632 Arbeitsstunden

Aus dem von Francis Weidert vorgetragenen Tätigkeitsbericht geht hervor, dass die Viandener Wehr auch im vergangenen Jahr sehr aktiv war. Bei 95 Aktivitäten jeglicher Art nahmen insgesamt 625 Personen teil und so kamen 2 632 Arbeitsstunden zusammen. An 51 Lehrgängen nahmen 253 Personen teil, dies mit einem Total von 706 Stunden.

Dem von Sektionschef Gilles Spanier vorgetragenen Einsatzbericht zufolge absolvierten die 33 aktiven Feuerwehrleute, davon zwölf Atemschutzträger, im vergangenen Jahr 74 Einsätze, davon neun Brand- und 65 technische Einsätze.

Die zehn Mitglieder der Jugendfeuerwehr haben laut Jugendleiter Mike Kruizinga 23 Aktivitäten mit

164 Beteiligungen und 507 Stunden vorzuweisen. Die fünf Fahrzeuge der Feuerwehr Vianden legten im vergangenen Jahr insgesamt 8 455 Kilometer zurück.

Der Viandener Bürgermeister Marc Schaefer dankte den Freiwilligen der Viandener Wehr für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Bürger und lobte vor allem die geleistete Jugendarbeit der Wehr, die nicht, wie zahlreiche andere Vereine, unter Nachwuchssorgen zu leiden hätte. Das Feuerwehrgebäude betreffend sei der neue Gemeinderat zu der Überzeugung gekommen, dass entgegen den laut vorigem Gemeinderat überfeuerten geplanten Sanierungs- und Umbauarbeiten des bestehenden Gebäudes eher ein den Erfordernissen gerechter Neubau in Frage kommen würde. Es gelte nun, in Zeiten der Krise eine „bezahlbare“ Lösung diesbezüglich zu finden, die aber auch nicht von heute auf morgen zu realisieren sein werde.

Der Vorstand der aus 47 Mitgliedern bestehenden Feuerwehr setzt sich wie folgt zusammen: Korpschef und Sekretär ist Pascal Heinen, Sektionschefs sind Gilles Spanier und Jeff Richartz, Jugendleiter ist Mike Kruizinga, Kassiererin ist Sonja Herrmann-Welter, Porte-parole sind Manuel Gonçalves, Sacha Merges und Francis Weidert. (ArWa)

50. Jubiläum vor der Tür

Rückblick der „Entente des sociétés“ Wiltz

Vor wenigen Tagen rief die Vereinsentente aus Wiltz zu der 49. Generalversammlung in das Café Renert ein. Präsident Nic Weber oblag es, die Vereins- und Gemeindevertreter zu begrüßen und Auskunft über den Tätigkeitsbericht zu erteilen.

Vorher jedoch rief der Präsident zu einer Gedenkminute für verstorbene Mitglieder auf, besonders für den im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmenschen Pierre Brosien, der beim Ginsterfest, dem Festival, dem Fremdenverkehrsverein, der Amicale vom Seniorenheim und dem „National Liberation Memorial Schumanns-ek“ als Präsident oder Vorstandsmitglied tätig war.

Viel Arbeit in den kommenden Monaten

Eines der Hauptanliegen der Vereinsentente ist es, zweimal jährlich, und zwar von Januar bis Juni und von Juli bis Dezember je einen Aktivitätskalender sowie Plakate herauszubringen. Ebenso gehören die Organisation des traditionellen „Naklos-Moart“, diesmal am 2. Dezember auf dem Festivalplatz, sowie die Mithilfe bei der jährlichen Sportlerehrung zu den Aufgaben der Entente.

Im kommenden Jahr feiert die Vereinsentente ihr 50. Jubiläum, weshalb man die Köpfe künftig zusammenstecken will, um dieses

Event gründlich zu planen. Ein großer Dank seitens des Präsidenten gebührte denn auch seinem dynamischen Vorstand, der immerhin an 29 Generalversammlungen sowie 21 weiteren Veranstaltungen Präsenz zeigte.

Betreffend das Schankrecht, bei dem es einige Änderungen gab, rief Weber die Vereine dazu auf, jetzt schon einen Verantwortlichen zu nennen, der für künftige Schankrechte auf den Formularen eingetragen wird. Selbst wenn schon ein Verantwortlicher gemeldet sei, müsse der Antrag mindestens drei Wochen im Voraus gestellt werden.

Seitens der Gemeinde wird derzeit das Projekt einer besseren strategischen Position der Stadt Wiltz unter dem Label „Wiltz-Capitale des Ardennes“ ausgearbeitet. Hier soll ebenfalls die Verteilung der Vereinszuschüsse überarbeitet werden, das besonders für Vereine, die den Namen der Stadt sowohl national als auch international nach außen tragen, von Vorteil sein soll.

Der Vorstand der „Entente des sociétés Wooltz“ setzt sich zusammen aus Präsident und Schriftführer Vic Weber, Kassierer Théo Grisius, der beigeordneten Schriftführerin Maggy Reisen und den Beisitzenden Marie-Josée Conter, Marie-Josée Justen-Müller und Erny Hoffmann. (gin)

Ulflingen: Vorschulkinder unterstützen „Congo-Lux“

Das Geld wird für die Einrichtung des Hauses „Philippe Kohnen“ für Straßenkinder im Kongo genutzt



Das Geld stammt vom Sommerfest, das die Kinder zusammen mit ihren Eltern und dem Lehrpersonal gefeiert hatten.

(FOTO: VIVIANE SAGRAMOLA)

Dieser Tage überreichten die 70 Kinder der fünf Vorschulklassen aus Ulflingen einen Scheck in Höhe von 1 000 Euro an Martine

und Albert Kohnen von der Vereinigung „Congo-Lux“.

Die gespendete Summe wird für die Einrichtung des gerade fertig-

gestellten Hauses „Philippe Kohnen“ für Straßenkinder im Kongo genutzt, in dem bis zu 40 Kinder aufgenommen werden können.

Das Geld stammt vom Sommerfest, das die Kinder zusammen mit ihren Eltern und dem Lehrpersonal gefeiert hatten. Anhand einer

„Powerpoint“-Vorführung bekamen die kleinen Schüler Einblick in das Leben und in den Alltag der Kinder im fernen Afrika. (V.S.C.)